

Dieses Tutorial erklärt, wie man Literaturkurzbelege im Text einfügt.

Welche Arten von Zitationen gibt es?

Grundsätzlich können zwei Arten von Zitaten unterschieden werden:

1. Wörtliche Zitate: Textübernahmen im Wortlaut.
2. Sinngemäße Zitate: Gedanken eines anderen Autors/einer anderen Autorin werden mit eigenen Worten wiedergegeben.

Wie macht man einen Literaturkurzbeleg im Text?

Die Belege werden stets nach dem gleichen Prinzip angelegt: Am Ende eines Gedankens (wörtlich oder sinngemäß) gibt es 3 Angaben zur Quelle: Autor*in, Erscheinungsjahr der Veröffentlichung und Seite, auf der die Quelle zu finden ist. Das Ganze wird in Klammern gesetzt. Konkret sieht ein Beleg dann so aus: (Müller 2014: 38). Die ausführliche Quellenangabe findet sich dann im Literaturverzeichnis.

Welche Sonderformen gibt es?

Wird mehrmals hintereinander derselbe Autor/dieselbe Autorin zitiert, genügt es, in Klammern ein „ebd.“ für „ebenda“ zu setzen, wenn es sich um exakt dieselbe Seite handelt. Wenn die Quelle dieselbe ist, aber eine andere Seite zitiert wird, kürzt man mit „a.a.O.: 39“ ab. Dabei steht „a.a.O.“ für „am angegebenen Ort.“



SKRIPT – Zitation



Wichtig ist es, dem Plakat eine Struktur zu geben, damit der Aufbau leicht verständlich ist. Hierfür bieten sich die Formen. Mit einem Rechtsklick erscheint die Option „Füllung“, wo Farben eingestellt werden können. Sinnvoll ist es, möglichst helle Farben zu wählen, sonst wird man die Schrift schlecht lesen können.

Mit zusätzlichen Pfeilen oder Nummerierungen wird die Gliederung übersichtlicher.

Text sollte mindestens Schriftgröße 28 haben. Das mag auf den ersten Blick sehr groß erscheinen, doch auf die Gesamtgröße des Posters gesehen ist es angemessen.

Birgit Jünemann

Prof. Dr. Helen Knauf
Hochschule Fulda
Fachbereich Sozialwesen
Raum: O 111
Tel: + 49 (0) 661 – 9640 222
E-Mail: helen.knauf@sw.hs-fulda.de

YouTube: [Wilma's Tutorials](#)
Blogs: www.helen-knauf.de und
medienbildung.hypothesen.org

